

Nachrichten über das Herzogliche Gymnasium. Ostern 1892 bis Ostern 1893.

Übersicht des erteilten Unterrichts.

Prima. Klassenlehrer: Oberlehrer Dege.

- Religion:** 2 St. Im S. Evangelium Johannis. Im W. Augsburgische Konfession. Passionsgeschichte. Müller.
- Deutsch:** Oberprima: 3 St. Kleinere Abhandlungen aus dem den Schülern im Unterrichte eröffneten Gesichtskreise; 8 Aufsätze (darunter 2 Klassenaufsätze). Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Vorträge der Schüler nach eigener Ausarbeitung. Ausserdem: Im Sommer: Klopstocks Oden; Goethes Egmont. Im Winter: Lessings Emilia Galotti und Hamburgische Dramaturgie; Schillers Braut von Messina. Saalfeld. — Unterprima: 3 St. Lessings Laokoon, Schillers Gedankenlyrik und wichtigste Balladen; Goethes Balladen, Hermann und Dorothea. Schillers Maria Stuart. Übersicht über die Dichtungsarten. 8 Aufsätze, davon 2 Klassenaufsätze, meistens im Anschluß an die Lektüre. Einige Vorträge. Lebensskizzen einiger Dichter der klassischen Zeit. Liesenberg.
- Lateinisch:** 6 St. Horaz Oden 2. u. 4. Buch. Ausgewählte Epoden, Satiren und Episteln. 2 St. Müller. — Oberprima: Cicero pro Sestio. Tac. Agricola. Einzelne Kapitel aus Livius XXIII. Ciceros Briefe nach der Ausgabe von Frey. 3 St. Mündliche Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche nach Seyfferts Übungsbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit. 1 St. Dege. — Unterprima: Ciceros Briefe nach der Ausgabe von Frey. Tacitus Germania. 3 St. Mündliche Übersetzungen u. s. w. wie in Oberprima. 1 St. Dege.
- Griechisch:** 6 St. Ilias B. I—IX, Sophokles Elektra und Ödipus auf Kolonos; Thukydides B. I u. II mit Auswahl, Platons Protagoras. Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. Müller.
- Hebräisch:** 2 St. Abschluß der Grammtik und Übersicht über die semitischen Sprachen, gelesen wurden ausgewählte Kapitel aus den Büchern Samuelis und Psalmen. Klügel.
- Französisch:** 2 St. Im Sommer Waterloo aus Thiers' Histoire de l'empire; im Winter Le Bourgeois gentilhomme p. Molière, zuletzt einige ausgewählte Gedichte Victor Hugos. Übersetzungen aus dem Französischen, gelegentliche kurze Wiederholungen der Grammatik. Liesenberg.
- Englisch:** 2 St. Oberprima: Im S. Ausgewählte Stücke aus dem Sketch-Book by W. Irving, im W. Shakespeares Macbeth. Übersetzungen ins Deutsche. Wichtigere syntaktische Regeln im Anschluß an die Lektüre. Unterprima: Im S. Life of Nelson by R. Southey, im W. The Lady of Lyons by Bulwer-Lytton. Formenlehre wiederholt und einige syntaktische Regeln im Anschluß an die Lektüre. Liesenberg.
- Geschichte:** 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, von 1648—1888. 3 St. Dege.
- Mathematik:** 4 St. Oberpr. Repetitionen aus allen Gebieten der Elem.-Math. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten; imaginäre Zahlen. Einiges aus der neueren Geometrie; Stereometrie. Unterpr. Erweiterung der quadratischen Gleichungen, Reihen, Zinseszins- u. Renten-Rechnung. Trigonometrie, Stereometrie. Viele häusliche Aufgaben: monatlich eine größere, freie Ausarbeitung. Bahmann.
- Physik:** 2 St. Repetitionen; Mechanik. Bahmann.

Obersekunda. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Saalfeld.

- Religion:** 2 St. Erklärung der Apostelgeschichte. Lektüre des 1. Briefes St. Pauli an die Corinthier und des Galaterbriefes. Wiederholung der Hauptstücke, sowie früher gelernter Psalmen und Kirchenlieder. Bertling.

- Deutsch: 3 St. Nibelungenlied (Gudrun privatim). Schillers Wallenstein. Vorträge. Acht Aufsätze. Dege.
- Lateinisch: 6 St. Lektüre 5 St.: Ciceronis de imperio Cn. Pompei. — Laelius sive de amicitia. — Sall. de bello Jugurthino. — Virgils Äneide Buch III, IV u. V (Anf.) nach einem Kanon. — Regelmäßige Übungen im Übersetzen aus dem Stegreife. — Einzelne Stellen aus Virgil wurden auswendig gelernt und gelegentlich stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen aus der Prosalektüre abgeleitet. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluß an Gelesenes. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Nach Abschluß eines größeren Lesestoffes eine lateinische Inhaltsangabe zur Verarbeitung des Gelesenen. 1 St. Saalfeld.
- Griechisch: 6 St. Xenophons Memorabilien: I, 1. 3. 5. 7. II, 4—10. Lysias Reden 7. 10. 12. 13. 3 St. Syntax nach Uhle, § 228—287 (Genera, Tempora, Modi, Infinitiv, Particip.) 1 St. Dege. — Odyssee B. IX—XIV, von XV—XXII ausgewählte Stellen. 2 St. Liesenberg.
- Hebräisch: 2 St. Durchnahme der Grammatik mit Ausnahme der Verba tertiae He. Lesestücke und Psalmen nach dem Lehrbuche. Klügel.
- Französisch: 2 St. Ponsard, l'honneur et l'argent. — Sarcey, le siège de Paris. — Sandeau, mademoiselle de la Seiglière. — Scribe, Bertrand et Raton. — Übungen im Sprechen; alle Monate eine zusammenfassende grammatische Wiederholung nebst mündlichen Übersetzungen aus dem Deutschen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit: schriftl. Übersetzung aus dem Französischen. Saalfeld.
- Englisch: 2 St. Grammatik nach Gesenius, I. T. Lesestücke daraus. Im W. Tales from Shakespeare by Ch. Lamb. Übersetzungen daraus ins Deutsche. Liesenberg.
- Geschichte: 3 St. Zum letzten Male für Winter und Sommer: Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen. Gelegentlich Wiederholungen aus der Erdkunde. Saalfeld.
- Mathematik: 4 St. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen; Eingekleidete Gleichungen ersten Grades; Gleichungen mit mehreren Unbekannten; quadratische Gleichungen. Repetition der Ähnlichkeitslehre und Kreisberechnung. Erweiterung der Elem.-Geometrie. Goniometrie, Trigonometrie. Viele häusliche Aufgaben. Monatlich eine größere Hausarbeit. Bahmann.
- Physik: 2 St. Repetitionen: Wärmelehre. Bahmann.

Untersekunda. Klassenlehrer: Oberlehrer Steinhoff.

- Religion: 2 St. Bibellesen zur Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte alten und neuen Testaments. Wiederholung wie in II A. Bertling.
- Deutsch: 3 St. 11 Aufsätze. Lektüre: Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Gedichten, kleine Vorträge im Anschluß an die Lektüre. Steinhoff.
- Lateinisch: 7 St. Lektüre 4 St. Im Sommer Cic. Catil. Reden I. II., im Winter Liv. I. nach Auswahl; ausgewählte Stücke aus Virgil, Auswendiglernen einzelner Stellen. — Grammatik 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen, einige stilistische Regeln. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Lat. im Anschluß an die Lektüre; alle 6 Wochen statt derselben eine schriftl. Übersetzung ins Deutsche. Steinhoff.
- Griechisch: 6 St. Lektüre. Xenophons Hellenika I, II u. Anf. III mit Ausw. — Homers Odyssee von IX ab mit Ausw. 4 St. Grammatik. Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre durch die Prosalektüre. — Mündliche u. schriftliche Übersetzungen: alle 14 Tage abwechselnd je eine Haus- und je eine Klassenarbeit in engem Anschluß an den Lese- und Lernstoff. Alle Vierteljahre ein bis zwei Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. Saalfeld.

- Französisch: 3 St. Lektüre: Voltaire's Charles XII, I. u. II. z. T. Grammatik: Plötz II, L. 1—50. Steinhoff.
- Geschichte: 2 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart nach Eckertz, Hilfsbuch. Lebensbilder der braunschweigischen Herzöge: Carl Wilhelm Ferdinand, Friedrich Wilhelm, Wilhelm. — Geographie 1 St. Erdkunde Europas und elementare mathematische Erkunde nach Kirchhoff. Kartenskizzen. Menzel.
- Mathematik: 4 St. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen; Gleichungen ersten und zweiten Grades. Ähnlichkeitslehre, Kreisberechnung, Einleitung in die Trigonometrie, Rechtwinklige und gleichschenklige Dreiecke. Elemente der Körperberechnung. Häusliche Aufgaben und monatlich eine größere Arbeit. Bahmann.
- Physik: 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Teil I u. II. Im Sommer Schütze, im Winter Bodenstedt.

Obertertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Klügel.

- Religion: 2 St. Im Sommer Lebensgeschichte Luthers. Im Winter Lektüre und Besprechung der Bergpredigt und der Gleichnisreden Jesu. Erlernung und Wiederholung von Psalmen, Sprüchen und Kirchenliedern. Bertling.
- Deutsch: 2 St. Alle vier Wochen ein Hausaufsatz, bisweilen ein Schulaufsatz. Lektüre nach Hopf und Paulsicks deutschem Lesebuche. Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Körners Zriny. 4 Gedichte und der größte Teil der Glocke auswendig gelernt. Hassebrauk.
- Lateinisch: 7 St. Lektüre 4 St. Casar de bello Gallico VI. VII, Ovid ausgewählte Stücke nach einem Konon, in beiden Schriftstellern fleißige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Eine Anzahl von Ovidversen wurde gelernt. — Grammatik 3 St. Tempus- und Moduslehre; Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Jede Woche eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Lateinische. Häufige mündliche Übersetzungen. Klügel.
- Griechisch: 6 St. Lektüre im Sommer 3, im Winter 4 St. Xenophons Anabasis Buch IV—VII (mit Auswahl). Grammatik im Sommer 3, im Winter 2 St. Verben auf μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verben des attischen Dialekts; Wiederholung der Lehraufgaben von IIIB; Syntaktische Regeln nach Gelegenheit. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit, im Anschluß an die Lektion häufige mündliche Übungen. Lernen von Vokabeln. Klügel.
- Französisch: 3 St. Grammatik, Lektüre, Exercitien und Extemporalien (alle 14 Tage) nach Mangold und Coste. I. Steinhoff.
- Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis 1740 nach Eckertz' Hilfsbuch. Hassebrauk.
- Geographie: 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands, Erdkunde der deutschen Kolonien nach Kirchhoffs Schulgeographie. Kartenskizzen. Hassebrauk.
- Mathematik: 3 St. Geom.: Kreislehre Teil II. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. — Arithmetik u. Algebra: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven, ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Im S. Schütze; im W. Bodenstedt.
- Naturwissensch.: 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I. Im S. Schütze; im W. Bodenstedt.

Untertertia. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Menzel.

- Religion: 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im alten Testamente. Lektüre und Besprechung der entsprechenden Schriftabschnitte. Besprechung und Erlernung des IV. u. V. Hauptstückes. Besprechung des Kirchenjahres. Erlernung und Wiederholung von Psalmen, Sprüchen und Kirchenliedern. Bertling.

Deutsch: 2 St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke nach Hopf u. Paulsiek. Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Menzel.

Lateinisch: 7 St. Lektüre: Caesar, Bell. Gall. Buch 1–4 zum Teil kursorisch 4 St. Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- u. Moduslehre nach Ellendt-Seyffert §§ 94–160. 209–222. 228–250. Mündliche und schriftl. Übersetzungen aus Hennings Elementarbuch. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus Caesar. Menzel.

Griechisch: 6 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre bis zum verbum liquidum nach Uhle, Schulgrammatik § 1–106. Mündliche Übersetzungen ins Griechische und Vokabellernen aus Wesener, Elementarbuch I. Schriftliche Übersetzungen ins Griechische alle 14 Tage, teils Hausarbeiten, teils Klassenarbeiten 4 St. Lektüre: Xenophon, Anabasis I, 1–3. 8. 9. 2 St. Menzel.

Französisch: 3 St. Regelmäßige Lese- und Sprechübungen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Erlernen der regelmäßigen Konjugation im Indikativ, avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination des Substantivums mit den wichtigsten Unregelmäßigkeiten, Adjektivum, Steigerung, Grundzahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Lese- und Lehrbuch von Mangold und Coste 1–40. Daneben Übungen im Rechtschreiben. Menzel.

Geschichte: 2 St. Kurzer Überblick über die weström. Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters mit Heranziehung der außerdeutschen Gesch., soweit sie allgemeine Bedeutung hat, und der braunschw. Gesch. Steinhoff.

Geographie: 1 St. Physische u. politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutsch. Kolonien. Kartenskizzen. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Steinhoff.

Mathematik: 3 St. Planimetrie: Winkel, Dreieck, Parallelogramme, Kreislehre Teil I. Arithmetik: Die 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Borrmann.

Naturkunde: 2 St. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges über Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über kryptogame und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Im Sommer Schütze, im Winter Bodenstedt.

Quarta. Klassenlehrer: Oberlehrer Damköhler.

Religion: 2 St. Einteilung der Bibel, Reihenfolge der bibl. Bücher. Lektüre und Besprechung der Auferstehungsgeschichte und der Apostelgeschichte. Durchnahme des III. und Erlernung des IV. u. V. Hauptstücks. Erlernung u. Wiederholung von Sprüchen u. Kirchenliedern. Bertling.

Deutsch: 3 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit alle vier Wochen). Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von acht Gedichten. Damköhler.

Lateinisch: 7 St. Aus Cornelius Nepos wurden gelesen: Conon, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Datames, Epaminodes, Agesilaus. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluß an Musterbeispiele, die möglichst aus dem Gelesenen entnommen wurden. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus Ostermanns Übungsbuche. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Damköhler.

Französisch: 4 St. Lehrbuch von Mangold und Coste; Lese- und Sprechübungen; Einübung

- der Aussprache, der Declination, der einfachen Zeiten von avoir und être im Indic., sowie von donner, das Notwendigste vom Adjektiv, Pronomen u. Zahlwort. Gelesen 1—40; dabei An-eignung eines mäßigen Wortschatzes. Übersetzungen aus den deutschen Übungsstücken 1—24 mündlich und schriftlich; daraus jede Woche ein kleines Domesticum. Liesenberg.
- Geschichte u. Geographie: 4 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes. — Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Im S. Stutzer, im W. Damköhler.
- Rechnen: 2 St. Beendigung der Decimalbruchrechnung. Umgekehrte und zusammengesetzte Regel de tri, Zins- und Mischungsrechnung.
- Planimetrie: 2 St. Die Winkel, das Dreieck und das Parallelogramm. Übungen im Zeichnen und Berechnen einfacher Figuren. Borrmann.
- Naturkunde: 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Im S. Schütze, im W. Bodenstedt.

Quinta. Klassenlehrer: Oberlehrer Hassebrauk.

- Religion: 2 St. Biblische Geschichten des neuen Testaments nach Brüggemanns Heilsgeschichte. Wiederholung des ersten und Erklärung wie Einprägung des zweiten Hauptstücks. Wiederholung bereits erlernter und Einprägung neuer Kirchenlieder und Katechismussprüche. Bertling.
- Deutsch: 3 St. Grammatik: Der einfache u. erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch (2mal) als Hausarbeit. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. 8 Gedichte auswendig gelernt. Hassebrauk.
- Lateinisch: 8 St. Nach Ellendt-Fries Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Depo-nentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. — Die wich-tigsten syntaktischen Regeln, Acc. c. inf., Participium coniunctum, Ablativus absolutus, Städte-namen. — Vokabellernen nach Bedürfnis. — Mündliche und schriftliche Übungen sowie Rein-schriften; wöchentlich eine Klassenarbeit. Hassebrauk.
- Geographie: 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Kirchhoffs Schulgeo-graphie. Relief, Globus und Karte zu Übungen benutzt. Leichtere Übungen im Entwerfen von Kartenskizzen. Hassebrauk.
- Rechnen: 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche, Resolutionen und Reduktionen. Ein-fache Aufgaben der Regel de tri. Die deutschen Maße, Münzen und Gewichte. Im S. Schütze, im W. Bodenstedt.
- Naturkunde: 2 St. Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Beschrei-bung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Im S. Schütze, im W. Bodenstedt.
- Schreiben: 2 St. Das deutsche und das lateinische Alphabet. Borrmann.

Sexta. Klassenlehrer: Gymnasiallehrer Borrmann.

- Religion: 3 St. Biblische Geschichten des alten Testaments. Im Anschluß an die Hauptfeste

die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Durchnahme des 1., 2. u. 3. Hauptstücks. Auswendiglernen von Sprüchen und 4 Liedern. Borrmann.

Deutsch: 3 St. Der einfache Satz, das Wichtigste aus der Formenlehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Gedichte wurden gelernt und vorgetragen. Einübung der Rechtschreibung durch wöchentliche Diktate. Borrmann.

Lateinisch: 8 St. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Lesebuch und zur Vorbereitung auf die Lektüre. Die Übungssätze wurden in der Schule, anfangs unter Anleitung und Hilfe des Lehrers, allmählich immer selbständiger übersetzt und dann zum Nachübersetzen aufgegeben. Übungen im Konstruieren und Nachübersetzen. An den lateinischen und deutschen Abschnitten fanden regelmäßige mündliche und schriftliche Übungen in der Klasse statt. Einige syntaktische Regeln, z. B. über Orts- und Zeitbestimmungen, den abl. instr. und die gebräuchlichsten Konjunktionen cum, quamquam, ut, ne, und einige Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff. Reinschriften derselben und gegen Ende des Schuljahres statt dieser auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. Damköhler.

Geschichte: 1 St. Bilder aus der vaterländischen Geschichte. Borrmann.

Geographie: 2 St. Grundbegriffe möglichst im Anschluß an die umgebende Landschaft erläutert. Das Notwendigste über die 5 Erdteile u. Deutschland. Liesenberg.

Naturkunde: 2 St. Beschreibung von Blütenpflanzen; Erklärung der Formen u. Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten leicht erkennbarer Blütenstände u. Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere u. Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Im S. Schütze, im W. Bodenstedt.

Rechnen: 4 St. Wiederholung der 4 Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Die einfachsten Decimalrechnungen, das Maß-, Münz- u. Gewichtssystem. Einfache eingekleidete Aufgaben. Borrmann.

Schreiben: 2 St. Das lateinische Alphabet. Borrmann.

Verteilung der Lehrstunden im Wintersemester 1892/93.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	
Direktor Dr. Müller, Professor.	2 Religion 2 Horaz 6 Griech.									10
Dege, Oberlehrer Ord. I.	4 Latein 3 Gesch.	4 Latein 3 Gesch.	3 Deutsch 4 Griech.							18
Dr. Bahmann, Oberlehrer.	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem.						20
Dr. Saalfeld, Oberlehrer. Ord. IIa.	3 Deutsch		6 Latein 2 Franz. 3 Gesch. u. Geogr.	6 Griech.						20
Steinhoff, Oberlehrer. Ord. IIb.				3 Deutsch 7 Latein 3 Franz.	3 Franz.	2 Gesch. 1 Geogr.				19
Klügel, Oberlehrer. Ord. IIIa.	2 Hebräisch 3 Turnen		2 Hebr. 3 Turnen		7 Latein 6 Griech.					23
Danköhler, Oberlehrer. Ord. IV.						3 Deutsch 7 Latein 2 Gesch. 2 Geogr.			8 Latein	22
Dr. Menzel, Oberlehrer. Ord. IIIb.				2 Gesch. 1 Geogr.		2 Deutsch 7 Latein 6 Griech. 3 Franz.				21
Hassebrauk, Oberlehrer. Ord. V.					2 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr.			3 Deutsch 8 Latein 2 Geogr. 3 Turnen		21
Dr. Liesenberg, Oberlehrer.	2 Franz. 2 Engl.	2 Engl. 3 Deutsch	2 Homer 2 Engl.				4 Franz. 3 Turnen		2 Geogr.	22
Borrmann, Gymnasiallehrer. Ord. VI.					3 Turnen	3 Mathem. 3 Turnen	4 Mathem. u. Rechnen	2 Schreib.	3 Religion 4 Deutsch u. Ge- schichts- Erzählg 4 Rechnen 2 Schreib.	28
Bodenstedt, Gymnasiallehrer.				2 Physik	3 Mathem. 2 Naturw.	2 Naturk.	2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk.	2 Naturk. 3 Turnen	22
Bertling, Pastor Coll.			2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion		12
Hinze, Zeichenlehrer.	2 Zeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		10
Sölter, Musiklehrer.	1 Singen						1 Singen	2 Singen	2 Singen	6

Chronik und Statistik.

26. April 1892. Eröffnung des Schuljahres.

7. Mai. Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten des Herzogtums Braunschweig, wurde anläßlich Höchstseines Geburtstages mit Dank, Gebet und Fürbitte durch Oberlehrer Dege gedacht.

Dr. Bahmann erhielt zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen dreiwöchigen Urlaub von Pfingsten bis zu den Sommerferien. Zu seiner Vertretung war uns Kandidat Hartung I aus Wolfenbüttel gesandt.

Anfangs Juli verließ uns Kandidat Drude, der Stellvertreter des erkrankten Prof. Hannemüller. Für ihn trat Kandidat Stutzer ein.

1. August. Dr. Liesenberg wurde durch Landesherrliches Patent zum Oberlehrer ernannt.

Der 17. August war schulfrei, um Lehrern und Schülern die Teilnahme an der Versammlung des Braunschw. Landes-Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung zu ermöglichen.

2. September. Am Sedantage war nachmittags schulfrei. Von einer öffentlichen Feier mußte infolge polizeilichen Verbotes wegen der Cholera-gefahr Abstand genommen werden.

9. September. Abiturientenexamen unter Vorsitz des Gymnasialdirektors Prof. Dauber aus Wolfenbüttel als Herzoglichen Kommissars.

Mit Ende des Sommersemesters wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Schütze an das Realgymnasium in Braunschweig versetzt. An seine Stelle trat Gymnasiallehrer Bodenstedt.

Hermann Bodenstedt, geb. am 31. Oktober 1860 zu Stolberg a. H., bestand Ostern 1880 die Reifeprüfung am Real-Gymnasium zu Braunschweig und studierte in den Jahren 1880—85 Mathematik und Naturwissenschaften an den Universitäten Göttingen und Berlin. Im Juni 1888 erhielt er das Zeugnis pro facultate docendi, war bis 1. Oktober 1892 als Hilfslehrer an dem Gymnasium zu Holzminden, dem Realgymnasium zu Braunschweig und dem Realprogymnasium zu Gandersheim beschäftigt und wurde durch Höchstes Patent vom 1. Oktober 1892 zum Gymnasiallehrer ernannt.

Am 25. Oktober als am Tage der Kaiserjagd war schulfrei. Bei Ankunft und Abfahrt Sr. Majestät bildete das Gymnasium Spalier.

1. November. Prof. Dr. Hannemüller suchte wegen schwerer Krankheit um seine Pensionierung nach. Der Unterzeichnete gedachte in einer Ansprache an die Schulgemeinde der Verdienste des trefflichen Mannes, der 27 Jahre hindurch als Lehrer an unserem Gymnasium gewirkt und sich den Dank seiner Kollegen wie seiner Schüler in hohem Maße erworben hat. Möge Gott der Herr ihm ein gnädiger Helfer sein und ihm ein otium cum dignitate verleihen!

In die entstandene Lücke trat Oberlehrer Hassebrauk.

Karl Wilhelm Gustav Hassebrauk, Sohn des Amtsvogts Hassebrauk in Holzminden, geboren zu Blankenburg am 2. Februar 1860, vorgebildet auf den Gymnasien in Blankenburg, Wolfenbüttel und Holzminden, studierte von Ostern 1880 bis 1883 in Göttingen und Berlin Geschichte und Sprachen und bestand im Juni 1884 vor Herzoglicher Prüfungskommission das Examen pro facultate docendi. Seit Ostern 1883 am Gymnasium zu Holzminden beschäftigt, wurde er am 1. Mai 1886 zum Gymnasiallehrer, am 1. Juli 1892 zum Oberlehrer ernannt und am 1. November an das Gymnasium zu Blankenburg versetzt. — Im Druck ist von ihm erschienen: Kaiser Septimius Severus. 1. u. 2. Teil. Progr. v. Holzminden 1890 und 1891.

2. November. Feier des h. Abendmahls in der St. Bartholomäikirche.

Am 17. Dezember hielt der Schüler-Turnverein sein Schauturnen in üblicher Weise ab.

27. Januar 1893. Öffentliche Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers. Die Festrede hielt der Direktor.

21. Februar. Reifeprüfung unter Vorsitz des Gymnasialdirektors Prof. D. Dr. Koldewey aus Braunschweig als Herzoglichen Kommissars.

16. März. Abschlußprüfung in Untersekunda unter Vorsitz desselben.

25. März. Schluß des Schuljahres.

Aus der Volkmar-Stiftung kamen drei Stipendien von je 50 M. zur Verteilung. Die

Unterstützungsbibliothek für bedürftige Schüler erhielt daraus 25 M. — Das Kuratorium besteht aus dem Direktor als Vorsitzenden, dem Oberlehrer Dege als Rechnungsführer und dem Oberlehrer Klügel als Vertreter des Familienältesten Dr. A. Volkmar in Jever.

Die Gymnasialbibliothek erhielt Geschenke von den Herren Oberlehrer Dr. Bahmann, Oberlehrer Dr. Saalfeld, Oberlehrer Damköhler, Oberlehrer Dr. Brandes in Braunschweig, Schuldirigent Pauli, Hofgärtner Preuß, von der Verlagsbuchhandlung von G. Freytag in Leipzig, Bankier Meyer, Obersekundaner Eyselein.

Die Schülerbibliothek erhielt Geschenke von den Herren Major von Broizem, Kreisbauinspektor Spehr, Hofrat Dinckelberg, Oberlehrer Dege, Archivar Dr. Zimmermann in Wolfenbüttel, Obersekundaner Schilling und dem Untertertianer Schilling.

Der Unterstützungsbibliothek wurden Geschenke zu teil von der Verlagsbuchhandlung von Weidmann in Berlin, von Bruhn in Braunschweig, den Abiturienten Hörstel, Becker, Adolf Müller, Herrn Avantageur Krebs, Herrn Kandidat Steinhoff.

Allen freundlichen Gebern sei auch hier nochmals gedankt.

Die Zahl der Schüler betrug:

Im Sommer: I 31. IIa 16. IIb 27. IIIa 39. IIIb 39. IV 32. V 29. VI 36. Im ganzen 249.

Im Winter:	Einheimische.	Aus dem Herzogtume.	Aus anderen Ländern.	Im ganzen.
I	15	6	10	31
IIa	10	1	5	16
IIb	11	3	10	24
IIIa	19	5	12	36
IIIb	26	7	6	39
IV	20	5	7	32
V	22	6	3	31
VI	31	2	3	36
	154	35	56	245

Darunter 2 katholischer Konfession, 3 jüdischer Religion.

Das Zeugnis der Reife haben erhalten:

Namen der Geprüften.	Stand des Vaters.	Wohnort.	Studium und Beruf.
1. Michaelis 1892.			
Max Philipp	Hauptlehrer	Lennepe, Rheinprovinz	Theologie u. orientalische Sprachen
2. Ostern 1893.			
Adolf Müller	Gymnasialdirektor	Blankenburg	Militär
Oskar Sommer	Oberamtsrichter	"	Jura
Fritz Niemann	Pastor emerit.	"	Theologie
Otto v. Peinen	† Pastor	Benzingerode	Forstfach
Robert Körner	Oekonom	Timmenrode	Eisenbahndienst
Alfred Kalberlah	† Gastwirt	Suderode	Naturwissenschaften
Karl Niehoff	Rentner	Blankenburg	Jura
Justus Breithaupt	Kreisdirektor	"	Marine
Heinrich Bennecke	Amtsrat	Unseburg	Militär
Friedrich Bock	† Posthalter	Stadtoldendorf	Medizin
Ludwig Steinert	† Gefangenaufseher	Helmstedt	Steuerfach
Paul Mueller-Baudiss	Rittergutsbesitzer	Gr.-Baudiss, Schlesien	Jura
Erich Schneider	† Bauinspektor	Potsdam	Medizin

Die Aufgaben für die schriftlichen Arbeiten der Abiturienten waren:

I. Michalis 1892.

1. Deutscher Aufsatz: Wie kommt es, daß große Erfolge den Völkern nicht immer zum Segen gereichen?
2. Ein lateinisches Skriptum.
3. Übersetzung aus Sophokles Oed. Col. 361—420 u. 660—680.
4. Mathematische Aufgaben: 1) Ein Dreieck zu konstruieren aus der Summe der Seiten, der Höhe auf einer und ihrem Gegenwinkel. 2) Ein Dreieck zu berechnen aus dem Radius des eingeschriebenen Kreises $\rho = 1768$ und zwei Winkeln $\alpha = 106^\circ 15' 36'' 43$ $\beta = 28^\circ 4' 20'' 95$. 3) Wie groß ist der Mantel und die Oberfläche des Kegels, dessen Spitze an der Grenze der Atmosphäre liegt und dessen Seiten die Erdoberfläche tangieren, wenn der Erdradius zu 6450 km und die Höhe der Atmosphäre 75 km ist? 4) Aus einem mit 40 l Weingeist gefüllten Gefäß wird eine zu berechnende Menge herausgenommen und durch Wasser ersetzt. Von der Mischung werden dann 7 l mehr als das erste Mal herausgenommen und wieder durch Wasser ersetzt. Jetzt enthält die Mischung gleichviel Wasser und Weingeist.

Extra: 1) Die Zahl 1000 in zwei Teile zu teilen, von denen der eine durch 13 der andere durch 53 teilbar ist. 2) Die Gleichung der Ellipsentangente zu entwickeln. 3) 3855,432 M. wachsen zu Zinseszinsen in 10 Jahren auf 10000 M.: welches ist der Zinsfuß? 4) Von 3 auf einander folgenden Gliedern einer geom. Reihe ist das erste 8, ihre Summe 78: wie groß ist der Quotient der Reihe.

II. Ostern 1893.

1. Deutscher Aufsatz: Entzwei' und gebiete, tüchtig Wort; Verein' und leite, beßrer Hort.
2. Ein lat. Skriptum. (Goethe.)
3. Übersetzung aus Platons Protagoras, letztes Kapitel.
4. Übersetzung aus Rollin.
5. Mathematische Aufgaben: je eine aus der Arithmetik, Trigonometrie, Geometrie und Stereometrie.

Seit Ostern v. J. sind ferner abgegangen: Aus I Grosse; aus IIb Bärecke, Gaul, Schellbach, Schmidt, Heitefuß, Lüders; aus IIIa Dienemann, Försterling, Lichtenberg; aus IV Regner, Siedow; aus VI Wichmann, Langebartels.

Zur Nachricht.

Aus einer Bekanntmachung Herzogl. Staatsministeriums, betr. das Übereinkommen der deutschen Bundesregierungen wegen gegenseitiger Anerkennung der von den Gymnasien bzw. Realgymnasien ausgestellten Reifezeugnisse d. d. Braunschweig, 19. März 1889: Diejenigen Schüler der Gymnasien und Realgymnasien, welche später als mit Beginn des drittobersten Jahreskursus (Obersekunda) in eine Anstalt eines Staates eintreten, welchem sie weder durch die Staatsangehörigkeit noch durch den jeweiligen Wohnsitz ihrer Eltern bzw. deren Stellvertreter angehören, haben zur Ablegung der Reifeprüfung die Erlaubnis von der Unterrichtsverwaltung des Staates, dem sie angehören, vorher einzuholen und dem Direktor vorzulegen.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen 90 M. jährlich. Befreit wird auf Antrag in der Regel der älteste von drei Brüdern, die zugleich das Gymnasium besuchen. Schulgelderlaß wird in Sexta überhaupt nicht, in den Klassen von Quinta bis Obertertia nur teilweise bewilligt. Herzogliche Ober-Schul-Kommission bestimmt durch Reskript d. d. Braunschweig d. 19. Febr. 1889 No. 50 ausdrücklich, „daß Schulgelderlasse in den unteren Klassen nur ausnahmsweise

und nur dann zu verwilligen sind, wenn der betreffende Schüler sowohl seinen Standes- und Familienverhältnissen wie auch seiner Begabung nach zur Absolvierung des Gymnasialkurses geeignet erscheint.

Die Wahl der Pension bedarf der Genehmigung des Direktors.

Der Unterricht im Sommersemester wird am Dienstag den 11. April nachmittags 2 Uhr beginnen. Die neu aufzunehmenden Schüler werden an demselben Tage vormittags 9 Uhr in den Klassen des Gymnasiums geprüft werden. Dieselben haben Schreibmaterialien, ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt und einen Impfschein mitzubringen. Zur Aufnahme in die Sexta bei Beginn des Kurses ist Latein nicht erforderlich; dagegen werden allgemeine Kenntnisse in der Religionslehre, der deutschen Sprache und namentlich Sicherheit im elementaren Rechnen verlangt. Schüler, die ausnahmsweise zu Michaelis in die Sexta aufgenommen werden wollen, müssen mit der regelmäßigen lateinischen Formenlehre vertraut sein.

Der Gymnasialdirektor
Prof. Dr. H. F. Müller.

Neuer Lehrplan der Gymnasien.

	VI	V	IV	III B	III A	II B	II A	IB	IA	Zu- sammen
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 $\frac{1}{2}$ 4	2 $\frac{1}{2}$ 3	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 $\frac{2}{2}$	2 $\frac{2}{1}$	2 $\frac{2}{1}$	2 $\frac{2}{1}$	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Zusammen	25	25	28	30	30	30	28	28	28	252

Dazu kommen: Turnen und Singen obligatorisch; Zeichnen für V—III A obligatorisch, für II B—I A fakultativ; Englisch in II A—I A obligatorisch für die Nichthebräer, fakultativ für die Hebräer; Hebräisch in II A—I A fakultativ.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Fächer.	Titel der Schulbücher.	Klasse.					
Religion	Die heilige Schrift - - - - -	1	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV
	Schulgesangbuch - - - - -	1	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV
	Ernesti, Landes-Katechismus - - - - -	1	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV
	Brüggemann, Heilsgeschichte - - - - -						IV
	Noak, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht - - - - -	1	IIa	IIb			
	Novum Testamentum Graece - - - - -	1	IIa	IIb			
Deutsch	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch I, 1 - - - - -						
	dasselbe I, 2 - - - - -						V
	dasselbe I, 3 - - - - -						VI
	dasselbe II, 1 - - - - -				IIIa	IIIb	
Lateinisch	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung - - - - -	1	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV
	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik - - - - -	1	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV
	Lateinische Elementargrammatik von Seyffert und Fries - - - - -						V
	Heidelberg, Lat. Übungs- u. Lesebuch I - - - - -						VI
	Jacobs, Lateinisches Elementarbuch I - - - - -						V
	Ostermann, Übungsbuch nebst Vokabular - - - - -						IV
	Hennings, Elementarbuch III - - - - -				IIIb		V
	dasselbe IV - - - - -						
	Seyffert, Übungsbuch - - - - -	1	IIa	IIb	IIIa		
	Cornelius Nepos - - - - -						IV
Griechisch	Caesar de bello Gallico - - - - -					IIIb	
	Caesar de bello civili - - - - -				IIIa		
	Ovid. Metamorph., Auswahl von Siebelis - - - - -				IIIa	IIIb	
	Uhle, Griechische Schulgrammatik - - - - -	1	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV
	Wesener, Griechisches Elementarbuch I - - - - -						IV
	dasselbe II - - - - -				IIIa	IIIb	
	Seyffert, Übungsbuch z. Übers. aus d. D. ins Gr. - - - - -	1	IIa	IIb	IIIa	IIIb	
	Xenophontis Anabasis - - - - -						
	Homeri Odyssea - - - - -	1	IIa	IIb			
	Homeri Ilias - - - - -	1	IIa				
Hebräisch	Gesenius, Lesebuch - - - - -			IIb			
	Biblia Hebraica - - - - -	1	IIa				
Französisch	Gesenius, Hebräisches Wörterbuch - - - - -	1	IIa				
	Plötz, Französ. Schulgrammatik - - - - -	1	IIa	IIb			
Englisch	Mangold u. Coste, Lehr- und Lesebuch d. franz. Sprache - - - - -				IIIa	IIIb	
	Gesenius, Elementarbuch der engl. Sprache I - - - - -			IIa	IIb		
Mathematik	dasselbe II - - - - -	1					
	Scott, Tales of a grandfather - - - - -		IIa	IIb			
	Kambly, Elementarmathematik I - - - - -	1	IIa	IIb	IIIa	IIIb	
	dasselbe II - - - - -	1	IIa	IIb	IIIa		
	dasselbe III - - - - -	1	IIa	IIb			
	dasselbe IV - - - - -	1	IIa				
Physik	Fölsing, Rechenbuch I - - - - -						V
	dasselbe II - - - - -						VI
	Hofmann, Sammlung von Aufg. aus der Arithmetik II - - - - -			IIb	IIIa	IIIb	
	dasselbe III - - - - -	1	IIa				
	Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik - - - - -	1	IIa	IIb			
	Herbst, Historisches Hilfsbuch - - - - -	1	IIa	IIb			
Geschichte	Eckertz, desgl. - - - - -				IIIa	IIIb	
	Jäger, desgl. - - - - -						IV
Geographie	Alfred Kirchhoff, Schulgeographie - - - - -				IIIa	IIIb	IV
	Müller, Choralmelodien - - - - -						V
	Erk, Sängerbain I. Heft 2. Abt. - - - - -						VI

NB. Von den Schriftstellern wird die Textausgabe verlangt. Neueste Auflagen!

Die Aufgaben für die schriftlichen Abiturienten waren:

1. Deutscher Aufsatz:
zum Segen gereichen
2. Ein lateinisches Skriptum
3. Übersetzung aus Sophokles
4. Mathematische Aufgaben:
der Höhe auf einer und ihren
einbeschriebenen Kreises $\rho =$
- 3) Wie groß ist der Mantel und
phäre liegt und dessen Seiten
die Höhe der Atmosphäre 75
eine zu berechnende Menge hat
dann 7 l mehr als das erste Mal
die Mischung gleichviel Wasser
Extra: 1) Die Zahl 1
durch 53 teilbar ist. 2) Die
zu Zinseszinsen in 10 Jahren
folgenden Gliedern einer geometrischen
der Reihe.

1. Deutscher Aufsatz: Freie Wahl
2. Ein lat. Skriptum.
3. Übersetzung aus Plautus
4. Übersetzung aus Römischer Literatur
5. Mathematische Aufgaben:
Stereometrie.

Seit Ostern v. J. sind
Schmidt, Heitefuß, Lüders;
aus VI Wichmann, Langebar

Aus einer Bekanntmachung
schen Bundesregierungen w
gymnasien ausgestellten Re
der Gymnasien und Realgym
(Obersekunda) in eine Anstalt
keit noch durch den jeweili
zur Ablegung der Reife
tung des Staates, den
vorzulegen.

Das Schulgeld be
Regel der älteste von drei
in Sexta überhaupt nicht,
zogliche Ober-Schul-Komm
No. 50 ausdrücklich, „daß Schulgelderlasse in den unteren Klassen nur ausnahmsweise

Völkern nicht immer

80.

n aus der Summe der Seiten,
rechnen aus dem Radius des
 $30^{\circ} 15' 36'' 43$ $\beta = 28^{\circ} 4' 20'' 95$.
Mitte an der Grenze der Atmos-
Erdradius zu 6450 km und
eingeeist gefüllten Gefäß wird
etzt. Von der Mischung werden
Wasser ersetzt. Jetzt enthält

der eine durch 13 der andere
wickeln. 3) 3855,432 M. wachsen
asfuß? 4) Von 3 auf einander
78: wie groß ist der Quotient

rein' und leite, beßrer Hort.
(Goethe.)

Trigonometrie, Geometrie und

s IIb Bärecke, Gaul, Schellbach,
enberg; aus IV Regner, Siedow;

r. das Übereinkommen der deut-
von den Gymnasien bzw. Real-
März 1889: Diejenigen Schüler
m des drittobersten Jahreskursus
weder durch die Staatsangehörig-
Stellvertreter angehören, haben
n der Unterrichtsverwal-
holen und dem Direktor

Befreit wird auf Antrag in der
besuchen. Schulgelderlaß wird
tia nur teilweise bewilligt. Her-
Braunschweig d. 19. Febr. 1889